



Einführung in die klinische Medizin

3./4. Fachsemester Humanmedizin

Lehrkonzept

Fach	Seite
Allgemeinmedizin	4
Anästhesiologie und Intensivtherapie	5
Dermatologie, Venerologie und Allergologie	6
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7
Infektiologie und Tropenmedizin	8
Innere Medizin	
Endokrinologie	9
Gastroenterologie	10
Hämatologie / internistische Onkologie	11
Kardiologie	12
Nephrologie	13
Interprofessionelle Simulation	14
Neurologie	18
Pädiatrie	19

Vorwort

Liebe Studierende,

es ist soweit, der klinische Bezug in Ihrem Studium naht!

Das Praktikum „Einführung in die Klinische Medizin“ (EKM) soll Ihnen erste Eindrücke zu Ihrer künftigen (möglichen) Tätigkeit als Ärzt:in in Umgang mit Patient:innen vermitteln und ist damit ein verzahnendes Element zwischen vorklinischer und klinischer Ausbildung. Hier möchten wir Ihnen vermitteln, warum es so wichtig ist, sich die „Grundlagenfächer“ wie Anatomie, Biochemie, Physiologie oder Gesprächsführung in der Med. Psychologie und Soziologie zu verinnerlichen und dass die Vorklinik keineswegs ein „notwendiges Übel“ ist, um die klinische Ausbildung beginnen zu dürfen, sondern die absolut notwendige Voraussetzung dafür bildet.

Wir haben den Namen des Praktikums zum Programm gemacht. Wir möchten, dass Sie neben Ihrem Krankenpflegepraktikum Einblicke in die stationäre Krankenversorgung bekommen, aber auch in der Simulation erste praktische Tätigkeiten üben können und sich mit Auszubildenden anderer Gesundheitsberufe direkt dazu austauschen können, welche Rolle Sie als künftige:r Ärzt:in in einem interprofessionellen Team auf Station oder im ambulanten Setting einnehmen werden.

Wir haben für Sie beiliegendes Lehrkonzept komplett neu überarbeitet, damit Sie sehen, was Sie in Ihrem 2. Studienjahr an unserer Fakultät im Rahmen des EKM-Praktikums erwartet. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches, spannendes Praktikum, stellen Sie ganz viele Fragen und bleiben Sie neugierig!

Impressum

Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

EKM-Skript

Zusammenstellung: Institut für Interprofessionelle Simulation in der Medizin
und Referat Lehre

10/ 2026

Hinweis: Skript enthält KI-generierte Bilder.

Organisatorisches:

- Sie durchlaufen 17 Termine à 90 Minuten aufgeteilt auf das 3. und 4. Fachsemester.
- Die genauen Praktikumstermine finden Sie auf der Plattform für die digitale Stundenplanung der Medizinischen Fakultät Leipzig „Moses-Med“.

Der Leistungsnachweis! Was Sie beachten sollten:

- Regelmäßige Anwesenheit (max. zwei Fehltermine) auf dem Teilnahmenachweis erforderlich.
- Die dafür notwendigen **Teilnahmenachweise** sind im Studierendenportal als Download verfügbar.
- Diese Nachweise sind von einem Verantwortlichen der jeweiligen Einrichtung nach jedem Praktikum zu unterschreiben und abzustempeln.
- Die Teilnahmenachweise sind schnellstmöglich nach Abschluss des Praktikums (gegen Ende des 4. Fachsemesters) im Referat Lehre im Prüfungsamt Vorklinik abzugeben.

Hinweise:

Sie werden sich je nach Praktikumstermin auch auf Stationen mit „echten“ Patient:innen einfinden. Bitte denken Sie daran, sich empathisch zu verhalten, die hausüblichen Hygienevorschriften einzuhalten und in sauberer Kleidung zu erscheinen. Flipflops oder Hotpants haben auf Station nichts zu suchen, Schmuck am besten zu Hause lassen oder vorher ablegen. Auch lange Haare gehören zusammengebunden und sollten nicht beim Untersuchen stören.

Allgemeinmedizin

S. Hochsieder



„SOKO Hausarztpraxis – Ein Verlust mit Folgen...“

Thema:

Hausärztliches Vorgehen an einem Beispiel aus der Akutprechstunde – von der Primärdiagnostik bis zur Therapieplanung

Euch erwartet ein interaktives Seminar konzipiert als Escape Room. Ihr knobelt euch als Team durch einen spannenden Fall aus der Allgemeinmedizin. Hierfür müsst ihr euer vorklinisches Wissen an verschiedenen Lernstationen anwenden.

Die Uhr tickt. Nur ein Team kann gewinnen.

Übergeordnete Lernziele:

Nach der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage anhand eines konkreten Fallbeispiels...

... wichtige Aufgaben der hausärztlichen Versorgung im Gesundheitssystem zu benennen (Lotsenfunktion, primärärztliche Rolle, Ressourcensteuerung...).

... die Wichtigkeit von Teamwork in der Patient:innenversorgung zu reflektieren.

... eine symptomorientierte körperliche Untersuchung durchzuführen.

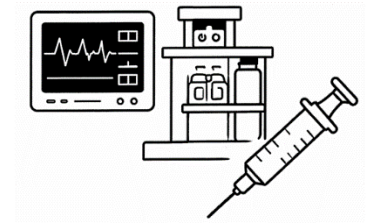
... ihr anatomisches und physiologisches Wissen aus der Vorklinik in die ambulante hausärztliche Versorgung von Patient:innen zu übertragen.

Wichtige Hinweise:

- bequeme Kleidung
- digitales Endgerät (QR-Code Erkennung)
- keine Videos/Fotos und keine Weitergabe von Schlüsseln und Codes
- Ruhe bewahren – ein Ausgang ist gewiss....

Anästhesiologie und Intensivtherapie

L. Pfau, PD Dr. G. Hempel



Thema:

Einführung in die klinische Anästhesie

Lernziele:

Nach dem Praktikum...

- ... können die Studierenden den grundlegenden Ablauf der Einleitung einer Allgemeinanästhesie beschreiben.
- ... verstehen die Studierenden den Zusammenhang zwischen dem Verlauf und dem Innervationsgebiet peripherer Nerven und deren klinischer Anwendung in der Regionalanästhesie.
- ... kennen die Studierenden je 2 Punktionsstellen und den Verlauf der entsprechenden Gefäße für die Anlage eines arteriellen Katheters und eines zentralen Venenkatheters.
- ... kennen die Studierenden die Aufgaben der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie neben der klinischen Anästhesie.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Als zentrale Schnittstelle der operativen Medizin gewährleisten Anästhesiologie und Intensivmedizin eine sichere perioperative Versorgung von Patient:innen. Wir knüpfen damit an andere im EKM thematisierte Krankheitsbilder und deren Rolle im perioperativen Setting an. Zudem nehmen wir mit unserer Demonstration peripherer Nervenverläufe Bezug auf die Kursinhalte der neurologischen Kolleg:innen und den Kolleg:innen der Anatomie.

Wichtige Hinweise:

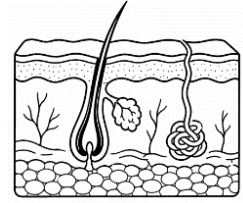
Gegenstand unseres Praktikums ist die sonographische Darstellung von Gefäß- und Nervenverläufen wie bei der Anlage von Gefäßzugängen und bei der Durchführung regionalanästhesiologischer Verfahren. Dafür ist es hilfreich, wenn sich pro Gruppe mindestens eine Person zur Verfügung stellt, um die entsprechenden anatomischen Strukturen an Körperregionen wie Hals, Arm, Kniekehle und gegebenenfalls Axilla zu demonstrieren.

Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Dr. F. Jochims, Dr. C. Hempel, Prof. Dr. M. Kunz

Thema:

Praktische Übungen von Anamnese und Diagnostik in der Dermatologie



Lernziele:

Die Studierenden

... können aufzählen, in welchen **Feldern Dermatolog:innen** arbeiten.

... wissen, dass es **primäre und sekundäre Effloreszenzen** gibt, um Hautbefunde korrekt zu beschreiben und können diese mit der bekannten **Histologie der Haut** verknüpfen.

... können eine **Stanz- und Shavebiopsie** an einer Orange durchführen.

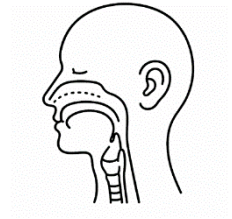
... können eine **Adrenalin-Pen-Attrappe** anwenden und kennen die Indikation.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

In dieser Einheit lernen Sie in Ergänzung zu anderen Fächern auch die Diagnostik mit dem Auge anstatt ausschließlich mit Händen, Instrumenten, Laboranalysen oder anderen Hilfsmitteln.

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

M. Töpel, F. Holzer, Prof. Dr. M. Fuchs

**Thema:****Kennenlernen zentraler klinischer Untersuchungstechniken und Befundkonstellationen aus der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.****Wie beurteile ich strukturiert Stimme, Kehlkopf- und Hirnnervenfunktionen?****Wie differenziere ich Hörstörungen?****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums können Sie ...

... zwei Stimmgabeltests als orientierende Hörprüfung selbst durchführen und die zugrundeliegende Störung der Knochen- und Luftleitung einer Schallleitungsschwerhörigkeit oder Schallempfindungsschwerhörigkeit zuordnen.

... den Verlauf des N. facialis (extra- und intrakraniell) beschreiben und eine einfache klinische Untersuchungsmethode der Fazialisfunktion (Stennert-Index) selbst durchführen und bewerten.

... vier typische Stellungen der Stimmlippenparesen benennen und die klinische Konsequenz für Atmung und Stimmfunktion ableiten.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

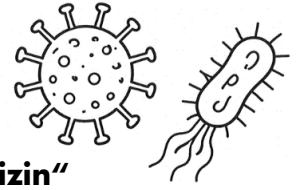
- Förderung der folgenden Kompetenzen:
klinisch-systematische Beobachtung, strukturierte Untersuchung von Hirnnervenfunktionen, einfache apparative beziehungsweise instrumentelle Diagnostik sowie die Ableitung erster differenzialdiagnostischer Überlegungen aus Untersuchungsbefunden.
- Die Inhalte eignen sich besonders zur Vorbereitung auf spätere klinische Lehrveranstaltungen in der HNO-Heilkunde, Neurologie, Allgemeinmedizin, Notfallmedizin und Inneren Medizin.

Wichtiger Hinweis:

Es finden freiwillige gegenseitige Untersuchungen im Kopfbereich statt. Bitte melden Sie sich vor Praktikumsbeginn beim Lehrenden, falls Sie an den gegenseitigen Untersuchungen nicht teilnehmen möchten.

Infektiologie und Tropenmedizin

PD Dr. A. von Braun



Thema:

Einführung in den Fachbereich „Infektiologie und Tropenmedizin“

Lernziele:

Am Ende des Praktikums kennen Sie ...

... die Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Fachbereich Infektiologie und Tropenmedizin sowie dessen Stellung innerhalb der Inneren Medizin.

... die wichtigsten Krankheitsbilder und medizinischen Fragestellungen der Infektiologie und Tropenmedizin und können deren Bedeutung für die klinische Praxis einordnen.

... die wesentlichen diagnostischen Untersuchungsmöglichkeiten bei Verdacht auf eine Infektion und verstehen deren indikationsgerechten Einsatz.

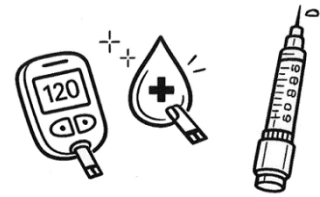
... die wichtigsten Entzündungsparameter, deren Aussagekraft und Limitationen und können beurteilen, in welchen klinischen Situationen ihre Bestimmung sinnvoll sein kann.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Der Fachbereich Infektiologie und Tropenmedizin ist ein klassisches Querschnittsfach mit zahlreichen Berührungspunkten zu nahezu allen Bereichen der Inneren Medizin. Das Spektrum reicht von akuten Infektionen einzelner Organsysteme (z. B. in der Kardiologie) über den Einsatz apparativer und diagnostischer Verfahren (z. B. Sonographie) bis hin zur Betreuung von Patient:innen mit eingeschränkter Immunfunktion, etwa in der Hämatologie und Onkologie. Auch Themen wie Krankenhaushygiene und Impfprävention sind eng mit der Infektiologie verknüpft. Damit ist die Infektiologie und Tropenmedizin fest in das Gesamtkonzept integriert und nimmt eine zentrale Rolle in der klinischen Versorgung von stationären und ambulanten Patient:innen ein.

Innere Medizin - Endokrinologie

Dr. R. Schürfeld, PD Dr. H. Schlögl

**Thema:****Diabetes mellitus – Diagnostik und Therapie****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... die verschiedenen Methoden der Blut-/Gewebezuckermessung zu erklären und anzuwenden.

... die pathophysiologischen und biochemischen Grundlagen des Typ-1-Diabetes mellitus zu erläutern, insbesondere die Entstehung einer diabetischen Ketoazidose.

... die Grundprinzipien des akuten klinischen Managements einer hyperglykämischen Ketoazidose kurz darzustellen.

... die grundlegende Funktionsweise von Insulinpens und moderner Diabetestechnologien (CGM, Insulinpumpe, AID-Systeme) zu erläutern.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

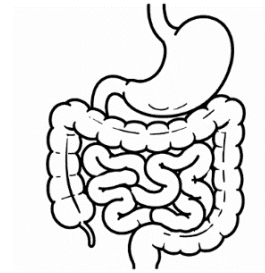
Das Praktikum verbindet gezielt vorklinische Grundlagen mit klinischer Anwendung. Am Beispiel eines:r Patient:in mit Erstmanifestation eines Typ-1-Diabetes werden zunächst physiologische und biochemische Grundlagen wie Insulinwirkung, Glukosehomöostase, Lipolyse, Ketonkörperbildung und Säure-Basen-Haushalt aufgegriffen. Durch die Verknüpfung von Pathophysiologie und klinischem Management wird exemplarisch verdeutlicht, wie vorklinisches Wissen die Grundlage für diagnostische und therapeutische Entscheidungen im klinischen Alltag bildet. Ebenso werden durch den praktischen Anteil den Studierenden frühzeitig im Studium moderne Diabetestechnologiekonzepte nähergebracht.

Wichtige Hinweise:

- Die Demonstration und Anwendung eines kontinuierlichen Glukosemesssystems (CGM) erfolgt auf freiwilliger Basis an einer bzw. einem Studierenden. Wir bitten darum, möglichst bereits vor Kursbeginn innerhalb der Gruppe eine Person auszuwählen, die für die Sensoranlage zur Verfügung steht. Für die Anlage des Sensors sollte ein freier und unkomplizierter Zugang zum Oberarm möglich sein.
- Verwendet wird ein handelsübliches CGM-System von Dexcom®. Für eine optimale Nutzung empfehlen wir, die zugehörige Smartphone-App bereits vor Kursbeginn herunterzuladen. Die während der Veranstaltung erhobenen Glukosedaten werden ausschließlich innerhalb des Kurses zu Lehrzwecken präsentiert. Anschließend kann der Sensor von der teilnehmenden Person noch bis zu 14 Tage weiter genutzt und die Daten über die App verfolgt werden.
- Das Mitbringen von kleinen Snacks oder Süßigkeiten ist erwünscht, da hiermit die Auswirkungen der Nahrungsaufnahme auf den Glukoseverlauf im CGM anschaulich demonstriert werden können.

Innere Medizin - Gastroenterologie

Prof. Dr. T. Karlas

**Thema:****Einführung in die Abdomensonographie - von der Anatomie zur Befunderstellung****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... die wesentlichen physikalischen Grundlagen des Ultraschalls zu erläutern.

... die Ultraschallsonde korrekt zu positionieren und die Geräteeinstellungen für die B-Bild-Darstellung anzupassen.

... exemplarische Schnittbildebenen für die Abdomendiagnostik sicher einzustellen.

... die Lagebeziehungen der Organe und Gefäßstrukturen im Oberbauch anhand des Ultraschallbilds zu erläutern.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Die Ultraschalldiagnostik wird in fast allen medizinischen Fachdisziplinen angewendet, die erworbenen Kompetenzen sind daher auch in anderen Fächern relevant (u.a. EKM Praktikum Nephrologie, Kardiologie, Anästhesiologie und Intensivmedizin!)

Wichtige Hinweise:

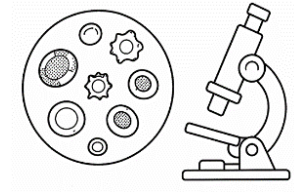
Die praktischen Übungen erfolgen z.T. an medizinischen Simulatoren. Zusätzlich sind gegenseitige Untersuchungen möglich. Bitte achten Sie auf entsprechende Kleidung (Hose und Hemd sind praktischer als Kleider) und vermeiden Sie im Vorfeld blähende Speisen. Die gegenseitigen Untersuchungen erfolgen freiwillig, respektvoll und unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht unter Aufsicht einer Dozent:in. Bitte melden Sie sich vorab beim Lehrenden, falls Sie an den gegenseitigen Untersuchungen nicht teilnehmen möchten.

Vorbereitung:

- Vorteilhaft zur Vorbereitung wäre eine Wiederholung der topographischen Anatomie der Bauchorgane sowie der Schallphysik.

Innere Medizin – Hämatologie/internistische Onkologie

Dr. L. Predel, M. Tepe, S. Wegener

Thema:**Einführung in die Hämatologie und internistische Onkologie****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums kennen die Studierenden ...

... wie sich die Facharztweiterbildung in der Hämatologie/Onkologie aufbaut.

... typische Krankheitsbilder, wichtige Begriffe, Untersuchungsmethoden, Diagnostik und Therapien in der Hämatoonkologie.

... die praktische Durchführung und Interpretation eines Bedside-Tests.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

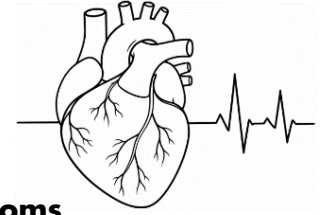
Hämato-onkologische Erkrankungen existieren in sehr vielen Fachbereichen, daher ist die frühe Vermittlung fachspezifischer Grundlagen entscheidend. Praktische Fertigkeiten zur Durchführung einer Bluttransfusion und eines Bedside-Tests werden im Laufe Ihres Studiums immer wieder Thema sein.

Wichtiger Hinweis:

- Auf freiwilliger Basis wird ein Bedside-Test durchgeführt. Die Studierenden benutzen dazu Blutzuckerlanzetten auf eigenes Risiko und können ihre Blutgruppe erfahren. Bitte teilen Sie den Lehrenden vorab mit, wenn Sie an der Blutgruppenbestimmung mittels Bedside-Test nicht teilnehmen möchten.

Innere Medizin - Kardiologie

Dr. M. Neef

**Thema:****Interaktive Falldiskussion unter Einbeziehung vorklinischer Lehrinhalte anhand des akuten Koronarsyndroms****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... vorklinisches Wissen in Aspekte klinischer Versorgung eines internistisch / kardiologisch erkrankten Patienten zu transferieren.

... die Rolle der interprofessionellen Zusammenarbeit für eine erfolgreiche medizinische Behandlung zu beschreiben.

... die Bedeutung des Basic Life Supports und strukturelle Voraussetzungen der Klinik zur ACS-Versorgung zu erläutern.

... am Ende des Praktikums die prinzipielle Vorgehensweise einer Koronarangiographie mit Stentimplantation zu erläutern.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum orientiert sich in der Schwerpunktsetzung am aktuellen Wissensstand der Studierenden und der bereits in der Vorklinik behandelten Lehrinhalte (Anatomie, Physiologie, Biochemie).

Wichtige Hinweise:

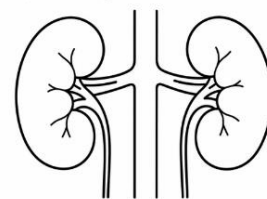
- Besondere Vorsichtsmaßnahmen / Kleiderordnung sind nicht notwendig.

Vorbereitung:

- Vorteilhaft zur Vorbereitung wäre eine Wiederholung der Koronararterien-Anatomie.

Innere Medizin - Nephrologie

Dr. F. Petzold



Thema:

Hämaturie und glomeruläre Erkrankungen

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... die Ursachen einer Hämaturie differenzialdiagnostisch einzuordnen und auf Basis klinischer und laborchemischer Befunde eine strukturierte Abklärung durchzuführen.

... Aufbau und Funktion des Glomerulus sowie die pathophysiologischen Grundlagen glomerulärer Erkrankungen zu erläutern.

... Indikationen, Durchführung und potenzielle Komplikationen einer Nierenbiopsie zu erläutern.

... eine Urinprobe selbstständig anzufertigen und aufzubereiten.

... Prinzipien der mikroskopischen Auswertung einer Urinprobe anzuwenden und damit eine glomeruläre von einer nicht-glomerulären Hämaturie zu unterscheiden.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Im EKM Praktikum Gastroenterologie werden Sie die Sonographie des Abdomens praktisch durchführen, wo u.a. Nieren und Harnblase beurteilt werden. Diese Untersuchungsmethode ist neben der Urinmikroskopie und der Labordiagnostik (Blut und Urin) ein wichtiger diagnostischer Bestandteil bei der Abklärung einer Nierenerkrankung.

Wichtige Hinweis:

- Auf freiwilliger Basis werden zwei Studierende gebeten, eine Urinprobe abzugeben. Bitte teilen Sie den Lehrenden vorab mit, wer sich dafür bereit erklären würde.

Vorbereitung:

- Vorteilhaft zur Vorbereitung wäre eine Wiederholung der Anatomie/Histologie der Niere und ableitenden Harnwege, sowie eine Wiederholung der Lernziele des Physiologie Praktikums zum Thema Niere.

Interprofessionelle Simulation – Teil 1 (im Wintersemester)

Dr. K. Clever, Dr. E. Knaier, Prof. Dr. D. Rotzoll



Thema:

Was pumpst denn da? – Interprofessionelle Simulation rund um Herz und Kreislauf

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden - gemeinsam mit Auszubildenden der medizinischen Berufsfachschule am Standort - in der Lage ...

... gesundheitsberufs-spezifische Aufgaben bei der Betreuung von Patient:innen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu erörtern.

... das Stethoskop korrekt zu handhaben.

... eine vollständige, systematische Auskultation des Herzens am Simulator durchzuführen.

... sich gegenseitig die Entstehungsmechanismen der Herztöne zu erklären.

... einen physiologischen Herzauskultationsbefund zu erkennen und zu beschreiben.

... physiologische Vitalparameter zu erkennen und zu beschreiben.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum orientiert sich am aktuellen Wissensstand aus der Physiologie (Seminar04 – Herzmechanik, Seminar05 – Kreislauf) und soll den Studierenden einen Blick über den Tellerrand in die Aufgabenbereiche anderer Gesundheitsberufe geben. Gegenseitiges Erläutern zur Anatomie des Herzens steht ebenso im Fokus wie der gemeinsame Blick auf interprofessionelle Arbeit an Patient:innen, die Herz-Kreislauf Probleme haben. Wer hat welche Rolle im interprofessionellen Team, und warum?

Wichtige Hinweise:

- Eine Kleiderordnung besteht nicht.
- Teil 1 und Teil 2 des Praktikums finden für Sie hintereinander (kurze Pause ist inbegriffen☺) in den Räumlichkeiten der LernKlinik statt. Freuen Sie sich auf einen regen Austausch mit Auszubildenden anderer Gesundheitsberufe: die Gelegenheiten dazu sind im Studium rar gesät!

Vorbereitung:

Schauen Sie sich gerne die „IPEC-Kriterien“ zum interprofessionellen Arbeiten an:

https://www.ipecollaborative.org/assets/core-competencies/IPEC_Core_Competencies_Version_3_2023.pdf

Seite 15!

Interprofessionelle Simulation – Teil 2 (im Wintersemester)

Dr. K. Clever, Dr. E. Knaier, Prof. Dr. D. Rotzoll



Thema:

Was schnauft denn da? – Interprofessionelle Simulation rund ums Atmen

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden, gemeinsam mit Auszubildenden der medizinischen Berufsfachschule am Standort, in der Lage ...

... eine systematische Palpation des Thorax am Simulator durchzuführen.

... eine systematische Auskultation der Lunge am Simulator durchzuführen.

... eine systematische Perkussion der Lunge am Simulator durchzuführen.

... die Entstehungsmechanismen physiologischer Atemgeräusche zu beschreiben.

... zwei pathologische Befunde (Pneumothorax, Asthma bronchiale) am Simulator auskultatorisch zu erkennen und zu beschreiben.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum orientiert sich am aktuellen Wissensstand aus der Physiologie (Seminar07 – Atmungsregulation, Seminar09 – Atemvolumina) und soll den Studierenden einen Blick über den Tellerrand in die Aufgabenbereiche anderer Gesundheitsberufe geben. Gegenseitiges Erläutern zur Anatomie des respiratorischen Systems steht ebenso im Fokus wie der gemeinsame Blick auf interprofessionelle Arbeit an Patient:innen, die Atemprobleme haben. Wer hat welche Rolle im interprofessionellen Team, und warum?

Wichtige Hinweise:

- Eine Kleiderordnung besteht nicht.
- Teil 1 und Teil 2 des Praktikums finden für Sie hintereinander (kurze Pause ist inbegriffen☺) in den Räumlichkeiten der LernKlinik statt. Freuen Sie sich auf einen regen Austausch mit Auszubildenden anderer Gesundheitsberufe: die Gelegenheiten dazu sind im Studium rar gesät!

Vorbereitung:

Schauen Sie sich gerne die „IPEC-Kriterien“ zum interprofessionellen Arbeiten an:

https://www.ipeccollaborative.org/assets/core-competencies/IPEC_Core_Competencies_Version_3_2023.pdf

Seite 15!

Interprofessionelle Simulation – Teil 3 (im Sommersemester)

Dr. K. Clever, Dr. E. Knaier, Prof. Dr. D. Rotzoll



Thema:

„Wer nimmt jetzt mal Blut ab?“ – Interprofessionelle Simulation rund um die venöse Punktion

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden, gemeinsam mit Auszubildenden der medizinischen Berufsfachschule am Standort, in der Lage ...

... die korrekten Materialien, die zum Legen eines peripher-venösen Zugangs notwendig sind, zusammen zu stellen.

... unterschiedliche Flexülengrößen und deren jeweilige Anwendungsbereiche zu kennen.

... eine Flexülenanlage am Punktionspad nach UKL SOP durchzuführen.

... die jeweiligen Aufgaben bei der Versorgung eines:r Patient:in mit einer Flexüle zu kennen und zu erläutern.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum orientiert sich an Ihren Vorkenntnissen vom Pflegepraktikum sowie an den Vorkenntnissen aus der Anatomie zum oberflächlichen Venengeflecht der oberen Extremität. Die Hygiene beim interprofessionellen Arbeiten nehmen wir genau unter die Lupe und widmen uns der Frage: welcher Gesundheitsberuf hat welche Aufgabe beim Legen/Versorgen/Aufklären des:r Patient:in hinsichtlich Blutabnahme und Anlage eines peripher-venösen Zugangs? Wer hat welche Rolle im interprofessionellen Team, und warum?

Sie werden im Rahmen des EKM in der Anästhesiologie und Intensivmedizin die Anlage zentraler Zugänge am Simulator üben und sich auch hier der Frage nach Hygiene und Pflege von (zentralen) Zugängen widmen.

Wichtige Hinweise:

- Eine Kleiderordnung besteht nicht.
- Teil 3 und Teil 4 des Praktikums finden für Sie hintereinander (kurze Pause ist inbegriffen☺) in den Räumlichkeiten der LernKlinik statt. Freuen Sie sich auf einen regen Austausch mit Auszubildenden anderer Gesundheitsberufe: die Gelegenheiten dazu sind im Studium rar gesät!

Vorbereitung:

Schauen Sie sich gerne die „IPEC-Kriterien“ zum interprofessionellen Arbeiten an:

https://www.ipecollaborative.org/assets/core-competencies/IPEC_Core_Competencies_Version_3_2023.pdf

Seite 15!

Interprofessionelle Simulation - Teil 4 (im Sommersemester)

Dr. K. Clever, Dr. E. Knaier, Prof. Dr. D. Rotzoll



Thema:

Ankleiden im OP? – Interprofessionelle Simulation rund um die Hygiene

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden, gemeinsam mit Auszubildenden der medizinischen Berufsfachschule am Standort, in der Lage ...

... sich im Simulations-OP in der richtigen Reihenfolge einzuschleusen.

... die hygienische und chirurgische Händedesinfektion korrekt durchzuführen.

... sich beim sterilen Ankleiden hygienisch korrekt zu verhalten.

... grundlegende Verhaltensweisen im OP zu beachten und damit die Asepsis im OP-Bereich aufrecht zu erhalten.

... die Aufgaben von Fachpersonal im OP zu kennen und Maßnahmen zur gelungenen interprofessionellen Zusammenarbeit im OP zu erläutern.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum orientiert sich an Ihren Vorkenntnissen vom Pflegepraktikum und bereitet Sie intensiv auf Ihre weiteren EKM-Praktikumstermine vor, in denen Sie auf Station direkten Kontakt mit Patient:innen haben werden. Die Hygiene beim interprofessionellen Arbeiten nehmen wir genau unter die Lupe und widmen uns der Frage: welcher Gesundheitsberuf hat welche Aufgabe bei Tätigkeiten im OP? Wer hat welche Rolle im interprofessionellen Team, und warum?

Wichtige Hinweise:

- Eine Kleiderordnung besteht nicht.
- Teil 3 und Teil 4 des Praktikums finden für Sie hintereinander (kurze Pause ist inbegriffen☺) in den Räumlichkeiten der LernKlinik statt. Freuen Sie sich auf einen regen Austausch mit Auszubildenden anderer Gesundheitsberufe: die Gelegenheiten dazu sind im Studium rar gesät!

Vorbereitung:

Schauen Sie sich gerne die „IPEC-Kriterien“ zum interprofessionellen Arbeiten an:

https://www.ipecollaborative.org/assets/core-competencies/IPEC_Core_Competencies_Version_3_2023.pdf

Seite 15!

Neurologie

Prof. Dr. F. Then Berg



Thema:

Einführung in die klinische Neurologie

Lernziele:

Nach dem Praktikum ...

- ... haben die Studierenden erfahren, dass Neurolog:innen die häufigsten Erkrankungen überhaupt behandeln.
- ... haben die Studierenden häufige Beschwerdeschilderungen von Patient:innen gehört.
- ... haben die Studierenden einen Durchlauf einer orientierenden neurologischen Untersuchung erlebt.
- ... verstehen die Studierenden, wie die Neurologie die Anatomie, Physiologie und Biochemie des Nervensystems verwendet, um eine klinische Verdachtsdiagnose zu stellen.
- ... können die Studierenden diesen Bereichen die Methoden der einschlägigen Zusatzdiagnostik (Bildgebung – Anatomie; Neurographie – Physiologie; Liquordiagnostik – Biochemie) und grundlegenden Therapiestrategien zuordnen.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Neurologische Beschwerden begegnen Ärzt:innen sehr häufig. Weil sie sowohl Begleitphänomen anderer Erkrankungen als auch Ausdruck einer primär neurologischen Erkrankung sein können, hat die klinische Ersteinschätzung eine hohe Bedeutung. Wir zeigen, wie die in der Vorklinik erlernten Inhalte dafür genutzt werden können.

Wichtige Hinweise:

Im Rahmen des Praktikums möchten wir Ihnen zeigen, dass die neurologische Untersuchung längst nicht so aufwändig ist, wie ihr oft nachgesagt wird. Dazu werden wir eine:n Studierende:n bitten, sich für eine neurologische Untersuchung zur Verfügung zu stellen (in bequemer Alltagskleidung, nur die Schuhe werden wir Sie bitten abzulegen). Wir werden auch versuchen, Patient:innen unserer Stationen oder Ambulanzen mitzubringen; in diesem Fall sollte eine:r von Ihnen das Gespräch führen (Fragen der anderen Studierenden ergänzen wir anschließend gesammelt, um den Charakter eines „Kreuzverhörs“ zu vermeiden).

Vorbereitung:

Rekapitulieren Sie gern die Grundzüge der Neuroanatomie (z.B. zentrales / peripheres / autonomes Nervensystem; wichtige Leitungsbahnen des ZNS, welche kreuzen wo zur Gegenseite; „motorischer“ und „sensibler Homunculus“) und der Neurophysiologie (Ruhe- und Aktionspotential; die motorische Endplatte als Modell der Synapse).

Pädiatrie – Teil 1

Dr. A. Hagen

**Thema:****Einführung in die klinische Medizin der Neugeborenen, Säuglinge & Kleinkinder****Lernziele:**

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... zwei typische Krankheitsbilder von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern zu benennen.

... das vorhandene vorklinische Wissen (aus Anatomie, ggf. auch schon aus Physiologie und Biochemie) auf typische Krankheitsbilder von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern zu übertragen.

... die grundlegenden Besonderheiten in der alltäglichen Arbeit (insbesondere Anamneseerhebung und Untersuchung) mit Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern zu erläutern.

... die vielfältigen Arbeitsbereiche und weitere Patient:innen-Gruppen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin zu benennen.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum bietet einen ersten Einblick in die medizinische Versorgung von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern und ermöglicht eine Übertragung der vorklinisch erworbenen Kenntnisse auf typische Krankheitsbilder der kleinsten Patient:innen unserer Klinik.

Dabei sollen die Besonderheiten in der alltäglichen Arbeit mit den verschiedenen Patient:innen-Gruppen und deren Angehörigen durch ein interaktives Seminar mit anschließender Patient:innen-Vorstellung auf den Stationen übermittelt werden.

Wichtige Hinweise:

Bitte eigene Kittel mitbringen. Findet die Patient:innen-Vorstellung auf der Intensivstation, Kinderonkologie oder Neonatologie statt, werden Einmalkittel ausgegeben. Ein eigenes Stethoskop, insbesondere für Säuglinge oder Kinder, ist nicht notwendig.

Schwangeren Studierenden ist die Teilnahme am EKM in der Pädiatrie grundsätzlich möglich. Für individuelle Absprachen nehmen Sie gerne vorab mit uns Kontakt auf.

Pädiatrie – Teil 2

Dr. A. Hagen



Thema: Einführung in die klinische Medizin der Schulkinder & Jugendlichen

Lernziele:

Am Ende des Praktikums sind die Studierenden in der Lage ...

... zwei typische Krankheitsbilder von Schulkindern & Jugendlichen zu benennen.

... das vorhandene vorklinische Wissen (aus Anatomie, ggf. auch schon aus Physiologie und Biochemie) auf typische Krankheitsbilder von Schulkindern & Jugendlichen zu übertragen.

... die grundlegenden Besonderheiten in der alltäglichen Arbeit (insbesondere Anamneseerhebung und Untersuchung) mit Schulkindern & Jugendlichen zu erläutern.

... die vielfältigen Arbeitsbereiche und weitere Patient:innen-Gruppen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin zu benennen.

Verortung im Gesamtkonzept EKM:

Dieses Praktikum bietet einen ersten Einblick in die medizinische Versorgung von Schulkindern und Jugendlichen und ermöglicht eine Übertragung der vorklinisch erworbenen Kenntnisse auf typische Krankheitsbilder der größten Patient:innen unserer Klinik.

Dabei sollen die Besonderheiten in der alltäglichen Arbeit mit den verschiedenen Patient:innen-Gruppen und deren Angehörigen durch ein interaktives Seminar mit anschließender Patient:innen-Vorstellung auf den Stationen übermittelt werden.

Wichtige Hinweise:

Bitte eigene Kittel mitbringen. Findet die Patient:innen-Vorstellung auf der Intensivstation, Kinderonkologie oder Neonatologie statt, werden Einmalkittel ausgegeben. Ein eigenes Stethoskop, insbesondere für Säuglinge oder Kinder, ist nicht notwendig. Schwangeren Studierenden ist die Teilnahme am EKM in der Pädiatrie grundsätzlich möglich. Für individuelle Absprachen nehmen Sie gerne vorab mit uns Kontakt auf.

Notizen

Notizen

Notizen